

## **Brief an die Leiter von Julian Weissglass**

Mai 2009

Übersetzt von Eve Abraham, Dörte Feger, Inga Hartenstein, Ingo Schudak und Ralf Wagner

Liebe Weltveränderer,

Ich lese zur Zeit über die Ursprünge und Entwicklung des Universums. Dadurch steigt meine Ehrfurcht vor der Welt, die wir bewohnen, aber auch meine Freude an der Existenz der Menschheit und meine Dankbarkeit für alle Menschen, die ich begegnet bin und die mir geholfen haben zu lernen, zu entlasten und besser zu denken. Zusätzlich kam im April der neununddreißigste Jahrestag meines Beitritts ins Neuauswertungs-Council. NC hat mir die Gelegenheit gegeben, meinen Verstand zurück zu erlangen, viele von Euch kennen zu lernen und von sowie mit Euch zu lernen. Es ist gut, mich mit der Rückgewinnung unseres volles Menschseins zu beschäftigen. Ich bin äußerst dankbar.

### **Etwas Bewegen**

Trotz Rückschläge wird Fortschritt in der Welt gemacht; so geschieht halt der Fortschritt. Nur Schmerzaufzeichnungen von Entmutigung und Hoffnungslosigkeit führen uns dazu, die Rückschläge scharf zu stellen und hindern uns daran, den Fortschritt zu sehen. Wir NC-ler bewegen vieles in der Welt. Wir verbreiten wichtige Ideen und richten Menschen um einwandfreie Grundsätze und progressive Programme aus.

Der Kapitalismus zeigt sich weiterhin als nicht verwendbar, korrumpiert und ausbeuterisch und diese Situation gibt uns wunderbare Gelegenheiten, um wirkungsvoll zu sein. Es gibt immer Gelegenheiten, den Verstand der Menschen zu erfassen und ihnen Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie klarer denken können. Wir wissen wie man Ziele setzt, Veränderungen beeinflusst, über die im Wege stehenden Hindernisse entlastet und wie man führt.

Wir wissen, dass Ratschläge, Kritik und Moralpredigt nicht funktionieren. Beschwerden und das Zeigen der eigenen Schmerzmuster auch nicht. Das Stellen von guten Fragen, das Anbieten von kleinen Mengen an Auskunft und das Zuhören bewegen. Wir können mit jedem begegneten Menschen positive Dialogeingriffe führen. Wir können ihnen helfen, über ihre Leben, ihre Familie und ihre Gemeinschaften klarer nachzudenken.

### **Unsere Kräfte bündeln**

Zu wenige Menschen (und zweifellos zu wenige Politiker) haben eine Vision von einer praktikablen Alternative zu unserem derzeitigen Wirtschaftssystem. Dieser Faktum steht der Gesellschaftsveränderung im Weg. Wenn die Schattenseiten des Kapitalismus offensichtlicher werden, bekommen die politisch Verantwortlichen es mit der Angst zu tun und die tun alles dafür, die Symptome zu lindern, um nicht das System ändern zu müssen. Ich ermutige dich, den Fokus auf folgendes zu legen: teile so vielen Menschen wie möglich mit, dass man durch

die Anwendung von Menschlichkeit eine Gesellschaft erschaffen kann, die sich auf Fürsorglichkeit und auf die Achtung der Menschenwürde und auf den Respekt vor der Umwelt begründet, auf Miteinander anstatt Profit und Konkurrenz, darauf was gut für die Menschen und unseren Planeten ist und nicht auf Angst, Habgier und Hass.

Je mehr Menschen Zugang zu Entlastungsmöglichkeit haben, um so eher werden die Veränderungen eintreten, die wir uns wünschen. Es wird uns voranbringen, wenn wir mehr Aktivist\*innen in unsere NC Gemeinschaften holen. (Nicht-Aktivist\*innen werden vielleicht darüber entlastet werden müssen, damit sie Aktivist\*innen willkommen heißen und gut beraten können). Es wäre gut, wenn wir es lernen würden, von NC zu sprechen. Dafür ist es notwendig, Schüchternheitsmuster, Angst und Peinlichkeit darüber zu entlasten, was wir in NC tun. (Höchstwahrscheinlich hast du schon hierüber entlastet; ich möchte dich ermutigen, noch mehr darüber zu entlasten. Es wird dir in vielen Lebensbereichen helfen). Vielleicht möchtest du ebenso darüber entlasten, dass NC eine revolutionäre Bewegung ist. Harvey schrieb: „Die Revolution ist notwendiger als jemals zuvor ... falls du also im NC bist, nur um dich ein bisschen besser zu fühlen, tut mir leid dir dies mitzuteilen, aber du bist in Wirklichkeit ein Revolutionär.“

Weltveränderungsworkshops und -unterstützungsgruppen sind wichtig. Wir wissen, dass Gruppen, die sich hinter einem Ziel versammeln und sich dafür einsetzen sehr kraftvoll sind. Sie stellen einen Widerspruch zu unserer Isolation dar und vereinfachen, dass wir voneinander lernen. Da ich mich jetzt von meinem Job an der Universität zurückziehe und in Rente gehe (siehe unten), werde ich mehr dazu zur Verfügung stehen, Workshops zu leiten und ich bin bereit dazu, dieses sogar für kleine Gruppen zu tun. Ich möchte, dass Weltveränderungsarbeit in allen unseren Gemeinschaften gut läuft. Es ist wichtig für die Zukunft der Menschheit.

### **Ein Experiment**

Ich habe Co-Counselors auf Workshops vorgeschlagen ein Experiment zu machen: Fragt einen Freund oder Verwandten von euch, der weder Counselor noch Aktivist ist: “Glaubst du an die Möglichkeit einer Welt, die anstatt Profit, Respekt und Fürsorge für Mensch und Umwelt als Grundlage hat? Statt Wettbewerb, Kooperation?” Wenn die Antwort Ja lautet, fragt sie wie wir dorthin gelangen können. Wenn die Antwort nein heißt, fragt warum nicht. Erwähne dich in beiden Fällen daran, lieber zuzuhören als in eine Diskussion einzusteigen! Menschen, die das schon ausprobiert haben berichten von interessanten und produktiven Ergebnissen. Dieses Experiment zu starten wird die Anzahl der Menschen erhöhen, die es für möglich halten, die Gesellschaft zu transformieren. Ich glaube, diese gezielten Interaktionen können sich ausbreiten und einen starken Einfluss ausüben. Eine andere mögliche Frage ist: “Glaubst du an die Möglichkeit einer Welt ohne Krieg?”

### **Du bist nicht allein**

Die meisten von uns sind in höchstem Maße durch die ineinandergreifenden Muster von Entmutigung und Hoffnungslosigkeit herausgefordert. Diese Aufzeichnungen sind das Resultat früherer Erfahrungen, in denen wir nicht tun konnten was wir tun wollten. Gleichzeitig fühlen wir uns in unserem Ringen allein, was zur zusätzlichen Aufzeichnung von Isolation führt.

te. Wenn diese Gefühle die Leitung übernehmen, sind wir geneigt den Aufzeichnungen von Machtlosigkeit nachzugeben und anderen Menschen oder Institutionen die Kontrolle über unser Leben zu überlassen. Wann immer wir denken wir wären allein und könnten nichts verändern haben wir ein fehlerhaftes Bild der Realität in uns. In Wahrheit können Menschen gemeinsam die Welt erschaffen die wir und wünschen und die wir verdienen – vielleicht nicht gleich, aber wir können es. Lasst uns in Sitzungen und Unterstützungsgruppen über das Wiedergewinnen unsrer Hoffnung entlasten, unserer Verbindungen und unsrer Kraft. Sodass wir wissen, wir bewegen die Welt und wir sind nicht allein.

### **Junge Menschen und junge Erwachsene**

Wir müssen junge Menschen und junge Erwachsene darin unterstützen, im weltweiten Wandel eine führende Rolle zu übernehmen, sowohl in NC-Gemeinschaften als auch in der gesamten Welt. Das ist für unser Vorhaben von entscheidender Wichtigkeit. Um dies gut zu machen, müssen Erwachsene über ihre eigenen Erfahrungen als junge Menschen und junge Erwachsene entlasten. Sie müssen sich von ihren Enttäuschungen und von dem Kummer erholen, nicht unterstützt worden zu sein. Sie müssen darüber entlasten, mit jungen Menschen und jungen Erwachsenen Bündnisse einzugehen. Dies wird auch erfordern, daß einige von uns sich in Schulen verpflichten, die sich um pädagogischen Wandel bemühen, so daß sie junge Leute und ihr Denken eher unterstützen und nähren als sie zu unterdrücken. Für die Befreiung junger Menschen und junger Erwachsener zu kämpfen, wird ebenfalls erfordern, für die Befreiung vom Psychiatriesystem zu arbeiten, weil die Unterbindung von Entlastung einer der Hauptbestandteile der Unterdrückung junger Menschen ist und in vielen Ländern ist es weit verbreitet, jungen Leute ohne ihre Einverständnis viele Medikamente zu verabreichen. Ich habe darüber in dem Artikel "Warum wir unseren Kindern Medikamente verabreichen?" geschrieben, der in einer US-amerikanischen Pädagogik-Zeitung veröffentlicht wurde und im Internet verfügbar ist unter:

<http://ncee.education.ucsb.edu/articles/articleinEducationWeekforWeb.pdf>

### **Healing from War**

I've now led several workshops on healing from war. I continue to learn from these workshops about the long lasting effects of wars, including wars that occurred many generations ago. I've learned about the challenges that people from different countries face as they try to work together. I've learned that discharging the hurts from war often gives us access to early hurts that have been difficult to discharge. I've learned that we need to get better at counseling combat veterans and civilians who have directly endured the horrors of war and how challenging it is to get good attention to discharge about war.

At a workshop in Japan we did important work on healing from World War II. People discharged about the U.S. bombing of Hiroshima and Nagasaki and its effects on people with disabilities and on young people and young adults. It was wonderful getting to know the Japanese Community and to see their dedication to cleaning up the distress from World War II. I was impressed with how they have included disabled people fully into their Community and the caring and love they have for each other.

A workshop in Maryland, USA showed how important it is for USers to discharge on the distress recordings from the Civil War/War Between the States and the oppression of Southerners in the United States.

One hundred and ten people attended the fourth Healing from World War II workshop in Poland in September 2008, and seventy people went to Auschwitz and Birkenau. We all continue to learn a lot at these workshops. In order to keep the numbers to around eighty-five people and to give more people the opportunity to attend, we will schedule the workshop every year. The next Healing from World War II workshop will take place May 12-16, 2010. The Auschwitz visit/workshop will be May 9-11.

Language liberation is hugely important for bringing about wide world change and for our International RC Community to achieve its goals. This becomes increasingly evident at every International workshop I lead. We have to ensure that everyone's language is respected and that, as much as possible, everyone can understand the workshop leader and each other. Discharging about language oppression has become an increasingly important part of the Healing from War workshops. We are getting better at language liberation.

### **Mein Leben**

Mein Leben ist gut verlaufen. Ich bewege mich mehr, fühle mich völlig gesund und ich habe Fortschritte darin gemacht, mich von meinen chronischen Kopfschmerzen zu erholen. Als ich ein kleines Kind war, wurde ich auf meinen Kopf fallen gelassen und hatte ein Hematom (eine Ansammlung von Blut unter der Haut). Als meine Kinder klein waren, bemerkte ich, daß ich große Angst hatte, daß sie fallen könnten, deshalb fragte ich meine Mutter ob ich jemals einen Sturz erlebt hatte. Sie erzählte mir die Geschichte wie ich fallen gelassen wurde und was danach geschehen war. Ich entlastete etwas darüber, aber ich ließ es nie zu einem Hauptbrennpunkt meines Klientierens werden. Ich konnte und kann mich auch heute nicht daran erinnern, außer eines unbestimmten Gefühls, daß gar nichts mehr in Ordnung war. In den letzten Jahren hatte ich zeitweilig Kopfschmerzen und mir wurde klar, daß ich viel mehr über diesen Unfall entlasten musste. In den letzten Monaten habe ich einige Fortschritte damit gemacht. Durch die Geschichte, die meine Mutter mir erzählt hatte und durch andere ihrer Erinnerungen, wurde mir klar, daß sie große Schwierigkeit hatte zuzugestehen, daß ich verletzt worden war. Als eine Folge davon verinnerlichte ich das Gefühl, daß ich allein kämpfen muß.

Die Wirklichkeit ist, daß ich in meinem ganzen Leben eine Menge Hilfe von vielen Leuten hatte und ich habe jetzt ein Unterstützungssystem und eine Gemeinschaft, die mit mir arbeitet und die voller intelligenter liebender Menschen ist. Ich entschied mich, mein Gedächtnis zu durchforsten und mich all dieser Menschen, die mir halfen, zu erinnern. Meine Sitzungen sind kraftvoll gewesen und dabei bin ich bis zum zwölften oder dreizehnten Lebensjahr gekommen.

Ich entschied mich schließlich, mich im Juli aus meinem Job an der Universität zurück zu ziehen. Das hat mich veranlasst tief über die Ereignisse in meinem Leben zu entlasten, seit ich vor zweiundvierzig Jahren an meiner Universität zu arbeiten begann. Ich freue mich da-

rauf, herauszufinden, was ich mit meiner Extrazeit machen werde. Meine gegenwärtigen Pläne schließen ein, mehr in NC zu tun und in der ganzen Welt mehr Zeit zu stecken in die Arbeit für den Frieden.

Viele liebe Grüße  
Julian

Julian Weissglass  
Internationale Gemeinschaftsreferenzperson  
für Leiterinnen und Leiter der Weltveränderung  
4420 Meadowlark Lane  
Santa Barbara, California 93105  
Telephone: +1-805-967-8895 (h); +1-805-893-7046 (w)  
E-mail: <[weissglass@education.ucsb.edu](mailto:weissglass@education.ucsb.edu)>